



---

## Tätigkeitsbericht für das Jahr 2022

### Vorstand und Geschäftsstelle

Liebe Mitglieder und Freunde,  
liebe ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter\*innen,  
liebe Förderer und Unterstützer des Kinderschutzbundes Regensburg/Oberpfalz e.V.

Das Jahr 2022 begann für uns mit dem Statement aller Projektleiterinnen unisono, dass wir „aus allen Nähten platzen.“ Für den Vorstand eines Vereins eine sehr schöne Entwicklung, aber auch eine Entwicklung, die ein dringliches Handeln erforderte, denn die Strukturen eines Vereins müssen immer auch mit der Entwicklung Schritt halten.

Die Ansprüche an die **Familienpaten** sind in den letzten 10 Jahren ständig gestiegen. Die Probleme der Familien werden zunehmend komplexer und damit steigen auch die Anforderungen an die Helfer. Da ist es auch nicht von Belang, ob es sich um hauptamtliche Fachkräfte an den Jugendämtern oder um ehrenamtliche Damen und Herren im Kinderschutzbund handelt. Die gesamte Struktur der benötigten Unterstützung verschiebt sich. Familien, die vor 10 Jahren noch nicht vom Kinderschutzbund betreut werden konnten, werden heute in die Hand der Familienpaten gegeben. Eine enge Zusammenarbeit von Jugendämtern und Familienpaten wird durch die Fülle der Probleme in den Familien und den damit seit längerem steigenden Fallzahlen immer notwendiger. Gleichzeitig steigt im Projekt der Familienpaten, wie auch in allen anderen Projekten des Kinderschutzbundes, die Notwendigkeit der Gewinnung von Ehrenamtlichen und die damit verbundene außerordentlich wichtige Ausbildung und fachliche Weiterentwicklung. Qualifizierung ist dringlicher denn je.

**Kopfhoch** ist ein Spiegelbild der digitalen Entwicklung der letzten 13 Jahre. Begonnen als eine Idee 2006 mit dem Gedanken, dass „Kinder und Jugendliche keine Fernseher sind, die man zur Reparatur bringt“, sondern eigenständige Menschen, die ein Recht darauf haben, sich selbstständig Hilfe zu holen, ist Kopfhoch in den letzten Jahren ständig gewachsen. Anfänglich eine Online-Beratung mit Foren und Chat ist kopfhoch heute eine Beratung über Telefon und

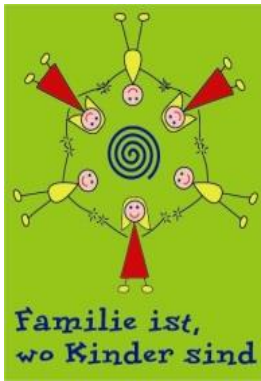
Messenger. Steigende Fallzahlen zeigen, dass es uns gelungen ist mit der rasanten digitalen Entwicklung Schritt zu halten und die neueste Form der Beratung über einen sicheren Messenger hat alle unsere Vorstellungen übertroffen. Dazu kam ein Präventionsfilm, der in der Vorbereitung aufwendig war, aber mit sehr großem Erfolg in der Region an Schulen und Fachstellen verteilt werden konnte.

Die **Hoffnungsfunken** sind das Projekt, welches die aufwendigste Finanzierung erfordert, weil es sich ausschließlich über Spenden finanziert. Die Aufgaben der Projektleitung sind also einerseits ein Projekt zu gestalten, welches den jungen Ehrenamtlichen entspricht und andererseits die Finanzierung zu gewährleisten. Es gilt die jugendlichen Berater\*Innen nicht zu überfordern, denn die Beratungsthemen sind im Laufe der Zeit immer schwerwiegender geworden, sie aber andererseits auch nicht zu unterfordern, denn in diesen jungen Menschen steckt unglaublich viel Potenzial. Außerdem sind Ausbildung, Fortbildung und Betreuung personalintensiv und damit mit Kosten verbunden. Hier haben die Funken große Unterstützung in dem Serviceclub „Old Tablers 232 Regensburg“ gefunden, dem wir herzlich danken.

Der **Begleitete Umgang** ist als unser neuestes Projekt das einzige, welches ausschließlich durch Fachkräfte bedient werden kann. Auch hier hat sich der Bedarf an zu begleitenden Familien über das Jahr hinweg ständig erhöht, so dass wir nun Ende 2022 noch eine zusätzliche Kraft eingestellt haben. Die Besuchskontakte, die durch den Kinderschutzbund begleitet werden, dienen der Unterstützung und Förderung des Kontaktes zwischen dem Pflegekind und einer nicht mit ihm zusammenlebenden wichtigen Bezugsperson wie z. B. einem Eltern-, Geschwister- oder den Großeltern. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Pflegekinderfachdienst gewährleistet eine Hilfe „Hand in Hand“ und einen optimalen Austausch in einem Umfeld, das naturgemäß konfliktbeladen ist und mit Frustration, aber auch mit sehr schönen Momenten einhergehen kann.

Unser Dank gilt den ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen für ihren unermüdlichen Einsatz, unserer Geschäftsführerin Maria Göpferich für ihren stets ruhigen und besonnenen Überblick, dem Vorstand für den stets rat- und tatkräftigen Einsatz und unseren Projektleiterinnen für ihren Kraftakt an Flexibilität und Einsatz, von dem auf den folgenden Seiten noch viel mehr berichtet wird.

*Frau Riegelsberger-Ganglmeier*



## Familienpaten

Projektleitung Lea Hajnal

Das Projekt der Familienpaten lief auch dieses Jahr wieder konstant gut. Unsere engagierten Ehrenamtlichen konnten ihre Familien sehr vielseitig unterstützen und es war nach der Pandemie einfacher, wieder Präsenztreffen wahrzunehmen.

2022 wurden insgesamt 31 Familien von 28 Familienpat\*innen unterstützt. 5 Ehrenamtliche haben das Projekt verlassen und 7 kommen Ende Januar 2023 neu dazu.

Es ist zu beobachten, dass es ungleich schwieriger ist, Ehrenamtliche für diese Tätigkeit zu gewinnen. Es gibt zwar immer wieder Interessent\*innen, jedoch springen diese ebenso schnell wieder ab, während des Bewerbungsverlaufs oder der Wartezeit bis zur nächsten Schulung. Das führt zu einer längeren Warteliste, die in diesem Jahr vor allem Familien in Regensburg betrifft. Alle Pat\*innen sind in Familien (zum Teil auch in ZWEI Familien) tätig und daher nicht weiter verfügbar. Da einige Pat\*innen das Projekt verlassen haben und da im späteren Verlauf des Jahres leider keine neuen Ehrenamtliche dazugekommen sind, wurde die Liste immer länger. Durch die Zuteilung neuer Familien an Pati\*innen gegen Ende des Jahres stellte sich heraus, dass einige Familien auf der Warteliste keinen Bedarf mehr haben. Ende Dezember kamen wiederum einige neue dazu, somit ist eine konstante Zahl von Familien auf der Warteliste festzustellen.

Im Sommer fand noch einmal das traditionelle Frühstück mit Catharina Schätz im Café Bellissima im Gartencenter Haubensack statt. Hier hatten die Pat\*innen wieder die Gelegenheit sich untereinander bei einem gemütlich zwanglosen Frühstück auszutauschen.

Im August verließ Catharina Schätz die Familienpaten als Projektleitung und Lea Hajnal startete Mitte August mit der neuen Tätigkeit als Projektleitung.

Die monatlichen Teamtreffen der Familienpat\*innen fanden vor Ort statt. Nach Bedarf wurden sie aber auch über Zoom gehalten.

Im November startete die Schulung für sieben neue Pat\*innen. Die Schulung fand überwiegend online statt mit einem geplanten Präsenztreffen am 28.1.2023. Ein Mann und sechs Frauen werden Ende Januar mit der letzten Präsenzveranstaltung im Michlstift in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der Familienpaten die Ausbildung abschließen, um im Februar viele Familien auf der Warteliste unterstützen zu können.



## **Online-Beratungsstelle kopfhoch.de**

Projektleitungen Julia Mathes Erziehungswissenschaftlerin (MA) und Anna Wachter Dipl.-Psych.

Die Online- und Telefonberatungsstelle kopfhoch konnte auch im Jahr 2022 das Beratungsangebot für junge Menschen aus der Oberpfalz aufrechterhalten. Das hauptamtliche Team blieb stabil. Für die Leitung der Onlineberatung wurden 5 Wochenstunden mehr finanziert, um den zusätzlichen Aufwand durch den Aufbau der neuen Homepage und der kopfhoch-Beratungsapp aufzufangen. Die drei hauptamtlichen Fachkräfte konnten gemeinsam mit den 26 ehrenamtlichen Fachkräften, davon 18 Telefonberater\*innen und 8 Onlineberater\*innen, vielen Kindern und Jugendlichen aus der Region Oberpfalz weiterhelfen. Auch an dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön, für so viel Engagement.

Zwei grundlegende Neuerungen gab es 2022 bei kopfhoch: Die Zeiten der Telefonberatung wurden angepasst. Montag-Freitag ist das Telefon unter 0800 5458668 jetzt nur noch von 13.00-22.00 Uhr erreichbar. Am Wochenende ist die Nummer weiterhin von 06.00-22.00 Uhr besetzt. Für die Onlineberatung ging im Juni die neue Homepage an den Start, die künftig gemeinsam mit einer eigenen kopfhoch-Messenger-App das Beratungsangebot abrunden wird. Auf den social-media Kanälen gab es das ganze Jahr spannende kopfhoch-Interviews und Input für die Zielgruppe. Zu den Themen zählten unter anderem „mental health“, „Ziele und Zukunft“, „Hilfe holen“ und „Trauma“.

Gleich zu Beginn des neuen Jahres fand die lange geplante Filmpremiere des Präventionsfilms „Let’s talk about“ statt. Aus bekannten Gründen online. Neben dem Jugendamtsleiter der Stadt Regensburg, Herrn Dr. Volker Sgolik, sowie Herrn Andreas Kinadeter, dem Psychiatriekoordinator des Bezirks Oberpfalz nahmen zahlreiche weitere Schulpsycholog\*innen, Jugendsozialarbeiter\*innen und weitere Fachkräfte der Oberpfalz an der Premiere des Films teil. In diesem Rahmen wurde auch das selbst konzipierte, kostenlose kopfhoch-Präventionspaket für Schulen vorgestellt. Die anschließende Bestellflut von ca. 80 Präventionspaketen brachte das Team zwar kurzzeitig an die Kapazitätsgrenzen im Projekt, dennoch haben sich natürlich alle wahnsinnig über die rege Teilnahme, das durchweg positive Feedback und die Paketbestellungen gefreut.

Im Frühjahr war die Online- und Telefonberatungsstelle kopfhoch viel unterwegs, so z.B. bei dem Event „1000 Chancen“ von den Wirtschaftsjunioren Regensburg. Auch eine sehr spannende Zusammenarbeit hat sich mit Bücher Pustet in Regensburg ergeben. Hier wurden

kostenlos kopfhoch Plakate und Flyer großflächig im Schaufenster ausgestellt. Ein Highlight im Sommer war sicherlich das gemeinsame Team-Sommerfrühstück. Nach langer Zeit das erste Treffen in Präsenz. Im Juni wurde auf einem ganz anderen Weg auf kopfhoch aufmerksam gemacht: Ein buntes Laufteam aus BeraterInnen & Freunden ist beim Regensburger LLC Marathon die Halbmarathon-Distanz mit 21,1km mitgelaufen. Passend angezogen mit dem Slogan *-kopfhoch läuft heiß-*, wurde definitiv für Aufmerksamkeit gesorgt. Der Dank gilt Rondolino (Speicherofen/Ofensysteme [www.rondolino.de](http://www.rondolino.de)) für die Trikots, eine Spende in Höhe von 700€ und die Übernahme der Startgebühr. Weitere Spenden über 1455€ gab es dieses Jahr vom Verein „Irren ist menschlich e.V.“ und von der Sanddorfstiftung in Höhe von 2000€. Auch in der Weihnachtszeit ging noch eine Spende von der Netto-Stiftung durch die große Werbeaktion mit Thomas Gottschalk an einer Regensburger Kasse ein. Im Herbst lag der Fokus neben den laufenden Beratungen darauf, das Wissen im Rahmen verschiedener Fortbildungen zu erweitern. Das kopfhoch-Team nahm unter anderem an Fortbildungen zu den Themen „Sensibilisierung für sexualisierte Gewalt“, „Borderline-Persönlichkeitsstörung“ und „Traumasensibilität und Traumakompetenz“ teil. Weiterhin konnte das Team beim „Make a Difference Day“ für sozial benachteiligte Kinder da sein.

Die fortlaufenden Beratungen von Kindern und Jugendlichen in psychosozialen Krisen, die Akquise, Ausbildung und Betreuung der Ehrenamtlichen, monatliche Teamtreffen/Projektplanungstreffen, verschiedene Werbemaßnahmen/Projektvorstellungen und die regelmäßige Teilnahme an Arbeitskreisen füllten den Rest des Jahres 2022.



## Jugendliche beraten Jugendliche – „Hoffnungsfunken“

Projektleitung Laura Guppenberger

Das Jahr 2022 war für uns von den „Hoffnungsfunken“ durch und durch geprägt von interdisziplinärem Austausch und Fortbildungen. Durch die Allianz für Kinder in Bayern e.V., die uns während der Ausbildung unterstützte, dem Fördergeld der „Children. Jugend hilft!“ und dem Erlös der Weihnachtsbaumverkaufsaktion im Dezember letzten Jahres hatten wir dieses Jahr auch die Möglichkeit, den Jugendlichen etwas für ihre Arbeit zurückzugeben. Sowohl während der Ausbildung als auch danach konnten wir Fortbildungen und Austauschtreffen organisieren, die in den letzten zwei Jahren etwas zu kurz gekommen sind. Wir hatten unter anderem Besuch von einer psychologischen Beratungsstelle, DrugStop und dem Jugendamt. Auch der Frauennotruf e.V. besuchte uns und hielt einen spannenden und vor allem wichtigen Vortrag über sexualisierte Gewalt an Frauen und Kindern. %

Die Ausbildung wurde dann im März abgeschlossen – wir dürfen nun wieder 12 neue Jugendliche im Team begrüßen! Lena Riedmayr war dieses Jahr unsere Ausbilderin – sie ist 23 Jahre alt und derzeit im Psychologie-Masterstudium. Dadurch, dass viele Themen Inhalte ihres Studiums war, konnte Sie die Jugendlichen sehr gut durch die Ausbildung führen. Wir sind ihr sehr dankbar für ihre Zeit und ihr Engagement!

Frau Catharina Schaetz ist weiterhin unsere Supervisorin, obwohl sie ihre Tätigkeit bei den Familienpaten des Kinderschutzbundes kürzlich beendet hat. Wir sind auch ihr sehr dankbar, dass sie uns bisher begleitet hat und weiter begleiten wird, da Sie ein unfassbares Wissen über zwischenmenschliche Kommunikation und Gesprächsführung besitzt.

Da die Altersgrenze für das JbJ vor einiger Zeit angehoben wurde, dürfen wir nun Jugendliche beziehungsweise junge Erwachsene bis zum 27. Lebensjahr bei uns im Team aufnehmen. Deswegen waren die Teilnehmer\*innen der diesjährigen Ausbildung zwischen 17-24 Jahren. Auch die anderen Teammitglieder der Hoffnungsfunken können länger bei uns bleiben, was uns natürlich sehr freut!

Auch dieses Jahr fand wieder unsere Weihnachtsbaum-Verkaufs-Aktion mit Unterstützung der „Old Tablers 232 Regensburg“ statt!

Außerdem haben wir durch eine Spendenaktion der Regensburger Netto-Filialen ebenfalls Unterstützung erhalten.

## **Begleiteter Umgang (BU)**

Projektleitung Elke Lermer

Seit Juni 2019 bietet der Kinderschutzbund Regensburg die Hilfe des Begleiteten Umgang an. Zurzeit arbeiten zwei Fachkräfte in diesem Bereich: Elke Lermer (seit Juni 2019) und Frau Sonja Breu (seit Dezember 2022).

Je nach pädagogischer Einschätzung der Fachkraft, den Wünschen der beteiligten Personen aber auch den Witterungsverhältnissen finden die Umgänge in den jeweiligen Umgangsräumen des Jugendamtes statt, auch im Freien auf einem Spielplatz oder einem nahegelegenen Park.

Eine kurze Rückschau auf 2022:

Im letzten Jahr wurden mehrere Umgänge begleitet, die ein hohes Konfliktpotential und / oder auch einen sehr hohen Arbeitsaufwand von Seiten der Kindseltern mitbrachten. Hierbei ist die gute Zusammenarbeit zwischen den Umgangsbegleitungen und dem PKD sehr wichtig. Seitens des Kinderschutzbundes wurde für eine Supervision für die BU-Begleitung gesorgt.

Ein paar Umgänge wurden eingestellt, da die Kindseltern keinen Termin mehr wahrgenommen hatten. Ein Umgang ging an das Kreisjugendamt Regensburg und einer an das Kreisjugendamt Oberhavel (Berlin) über. Fr. Lermer begleitet diese Umgänge jedoch weiter. (Oberhavel zweimal im Jahr in Regensburg mit der Kindsmutter und Großmutter). Ein Umgang konnte eingestellt werden, da das Pflegekind von den Pflegeeltern adoptiert werden konnte. Diese Wendung war sehr erfreulich.

Frau Lermer nahm an Gerichtsverhandlungen teil, um über den begleiteten Umgang im speziellen Fall zu berichten. Zudem gab es eine teilweise intensive Zusammenarbeit zwischen Frau Lermer und Gutachtern.

In den Sommermonaten fand ein regelrechter Ansturm auf die BU-Termine statt. Und erfreulicherweise konnten fast alle Terminwünsche der Eltern/Pflegeeltern umgesetzt werden.

Im Dezember gab es jedoch wieder viele BU-Terminabsagen; was eigentlich für die Vorweihnachtszeit eher unüblich ist im Vergleich zu den Vorjahren, möglicherweise aber ausgelöst wurde durch die allgemeine Krankheitswelle.

Im Moment begleiten wir insgesamt 16 Umgänge mit Kindern im Alter zwischen 10 Monaten und 7 Jahren.

Diese teilen sich auf in

14 Fälle für das Jugendamt Regensburg;

1 Fall für das Kreisjugendamt Regensburg;

1 Fall für das Kreisjugendamt Oberhavel (Berlin)

Im Jahr 2023 stehen einige Gerichtsentscheidungen an. In den meisten Fällen werden die Umgangszeiten reduziert. Bei 2 Begleiteten Umgängen nehmen die Pflegemütter die Termine kaum wahr; es wird sich zeigen, ob der BU eingestellt wird, oder wie es weitergeht.